

Translozierung. Vortragsreihe (BTU Cottbus, Jun-Jul 07)

Anke Kuhrmann

"Translozierung"

Vortragsreihe des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte der BTU-Cottbus

Alle Vorträge finden im LG 2C, Erdgeschoss, Zeichensaal um 19.00 Uhr statt.

12.06.07 Prof. Dipl.-Ing. Berthold Burckhardt (TU Braunschweig): Geschichte der Zelte - Von der Antike bis in die Gegenwart (siehe unten)

19.06.07 Dipl.-Ing. Nikolaus Bernau (Berlin): Der Pergamon-Altar in Berlin - Möglichkeiten musealer Translozierung

27.06.07 Lutz Engelskirchen M.A. (Freilichtmuseum Hagen): Erforschen, Versetzen und Neuinszenieren historischer Bauten in Freilichtmuseen

03.07.07 Dr. Gabriele Diana Grawe (Trier): Kulturtransfer - Mitglieder des Bauhauses in Amerika

10.07.07 Dr. Thomas Parent (Westfälisches Industriemuseum, Zeche Zollern II/IV Dortmund): Konservieren, Rückbau, Rekonstruieren, Translozieren? Denkmalpflege und Industriemuseum im Spannungsfeld

Den Auftakt der Vortragsreihe des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte, die im Sommer 2007 das Thema "Translozierung" auszuleuchten sucht, bildet ein Vortrag zu einer der ältesten Baukonstruktionen der Geschichte - den Zelten.

Zelt und Translozierung - vor allem für alte wie neue Nomaden liegt dies eng beieinander. Steinzeitliche Jäger, wandernde Naturvölker oder Circusunternehmen nutzten und nutzen das Zelt ebenso als mobile Unterkunft und Arbeitsstätte wie moderne Camper und Militärs. Optimal haben sie die Konstruktionsweisen im Laufe der Jahrtausende an unterschiedlichste Klimata und verfügbare Materialien angepasst, die Dimensionen reichen vom Ein-Mann-Zelt bis zu temporären Sport- und Festhallen für Tausende von Besuchern. Ursprünglich vor allem Schutz vor Witterung und Gefahren für den schlafenden Menschen, ist es noch immer Synonym für Schutz, Hülle, Haus und Wohnen. Ohne seinen archetypischen Ausdruck zu verlieren, ist es zwischenzeitlich jedoch längst auch zum Dauerbau geworden. Wo liegt die Bedeutung moderner Membrane für die Baukunst der Zukunft: Bleibt das Zelt,

um einem der Großmeister der Moderne, Philip Johnson, zu folgen, eine "Para-Architektur"? Oder ist es nicht an der Zeit, das Textile, wie es schon Gottfried Semper propagierte, als eines der vier Grundelemente der Baukunst anzuerkennen?

Berthold Burkhardts Arbeiten zu Zeltkonstruktionen reichen bis in die späten 1960er Jahre zurück, als ihn Prof. Frei Otto an das Institut für leichte Flächentragwerke der Universität Stuttgart holte. Als Vorstandsmitglied wirkte Burkhardt danach u.a. in den DFG-Sonderforschungsbereichen "Weitgespannte Flächentragwerke (SFB 64)" und "Natürliche Konstruktionen (SFB 230)" an den Universitäten Stuttgart und Tübingen mit. Seit 1984 leitet er das Institut für Tragwerksplanung der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, in den vergangenen Jahren bekleidete er dort zudem das Amt des Vizepräsidenten für Infrastruktur.

Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz,
Lehrstuhl für Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung

Quellennachweis:

ANN: Translozierung. Vortragsreihe (BTU Cottbus, Jun-Jul 07). In: ArtHist.net, 11.06.2007. Letzter Zugriff 18.09.2026. <<https://arthist.net/archive/29411>>.